

Die Münchner Philharmoniker

Die Münchner Philharmoniker wurden 1893 gegründet und bereichern seither unter renommierten Dirigenten das musikalische Leben Münchens. Bereits in den Anfangsjahren des Orchesters garantierten Dirigenten wie Hans Winderstein und Felix Weingartner hohes spieltechnisches Niveau. Gustav Mahler dirigierte das Orchester bei den Uraufführungen seiner 4. und 8. Symphonie und im November 1911 gelangte unter Bruno Walters Leitung Mahlers „Das Lied von der Erde“ zur Uraufführung. Ferdinand Löwe leitete die ersten Bruckner-Konzerte und begründete die Bruckner-Tradition des Orchesters, die von Siegmund von Hausegger und Oswald von Kabasta glanzvoll fortgeführt wurde. Das erste Konzert nach dem Zweiten Weltkrieg eröffnete Eugen Jochum mit der „Sommernachtstraum“-Ouvertüre von Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit Hans Rosbaud gewannen die Philharmoniker im Herbst 1945 einen herausragenden Orchesterleiter, der sich zudem leidenschaftlich für neue Musik einsetzte. Sein Nachfolger war von 1949 bis 1966 Fritz Rieger, in dessen Amtszeit die Grundlagen für die erfolgreiche Jugendarbeit der Philharmoniker gelegt wurden. In der Ära Rudolf Kempes (1967-76) bereisten die Philharmoniker erstmals die damalige UdSSR. 1979 leitete Sergiu Celibidache seine erste Konzertserie bei den Münchner Philharmonikern und wurde im Juni desselben Jahres zum Generalmusikdirektor ernannt. Die legendären Bruckner-Konzerte trugen wesentlich zum internationalen Ruf des Orchesters bei. Von September 1999 bis Juli 2004 war James Levine Chefdirigent der Münchner Philharmoniker, die im Frühjahr 2003 den Preis für das „Beste Konzertprogramm der Saison 2002/2003“ vom Deutschen Musikverleger-Verband erhielten. Im Januar 2004 ernannten die Münchner Philharmoniker Zubin Mehta zum ersten „Ehrendirigenten“ in der Geschichte des Orchesters. Christian Thielemann unterzeichnete im Mai 2003 seinen Vertrag als neuer Generalmusikdirektor. Eine von ihm geleitete Asientournee führte das Orchester im November 2007 nach Japan, Korea und China. Den überaus erfolgreichen Auftritten folgte eine Wiedereinladung nach Japan zu fünf Konzerten im März 2010. Im Januar 2009 begann mit einer von Christian Thielemann dirigierte Aufführungsserie des „Rosenkavalier“ von Richard Strauss eine mehrjährige Zusammenarbeit mit dem Festspielhaus Baden-Baden. Ein Jahr später folgte Richard Strauss' „Elektra“, im Januar 2011 präsentierten die Münchner Philharmoniker die vier Symphonien von Johannes Brahms. Mit Ehrendirigent Zubin Mehta reiste das Orchester im September 2010 nach Südamerika, wo es von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert wurde. Zum 100-jährigen Jubiläum der Münchner Uraufführung leitete Christian Thielemann im Oktober 2010 zwei Aufführungen von Gustav Mahlers Symphonie Nr. 8. Ab der Saison 2012/2013 wird Lorin Maazel für drei Jahre das Amt des Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker übernehmen.